

Informationen zur Tour

Jahresthema „Vulkanismus“

Tourenverlauf:

25. Juni 2017

Tschechische Republik:

Vulkan und Fachwerk – Eindrücke auf engem Raum

Grenzübergang Neualbenreuth*-Mýtina* (Altalbenreuth) – Železný hůrka* (Eisenbühl) – Kyselecký hamr* (Säuerlingshammer) – Lehrpfad Stabnitzer Bach – Palitzmühle* (Paličský Mlýn) – Doubrava* (Taubrath) – Doubravský vrch (Taubrather Berg) – Kozly (Gosel) – Mýtina (Altalbenreuth) – Grenzübergang Mýtina-Neualbenreuth

Einkehr: **Schlusseinkehr im Adamhof, Hardeck***

insgesamt ca. 13 km

Ein eher weniger bekannter Vulkan ist der Železný hůrka, der Eisenbühl, gleich nach der Grenze zwischen Neualbenreuth und Mýtina auf tschechischem Gebiet. Im Vergleich zum vorher besuchten Parkstein* ist dieser hier mit etwa 300.000 Jahren ein noch sehr junger Vulkan, dessen Erosion noch viele Menschenalter andauern wird, bis er in etwa so aussieht wie der Parkstein. Wenn man nicht weiß, dass sich dort ein ehemaliger Vulkan befindet, würde man auch achtlos an ihm vorbeigehen, zumal er in einschlägigen Wanderkarten nicht eingezeichnet ist – ein Indiz für die hohe Schutzwürdigkeit, die dieser Berg genießt. Es ist daher auch bei Strafe erboten, Gesteinstrümmer dort als Souvenir zu entnehmen.

Gleichwohl ist auch er Zeuge der in der Region, dem so genannten Egerbecken*, seit Jahrmillionen herrschenden Vulkantätigkeit, die bis in die Gegenwart anhält. Der Säuerlingshammer, ein Abstecher auf dem Naturlehrpfad Stabnitzer Bach, ist ein weiteres Indiz dafür.

Den reizvollen Kontrast zur Geschichte in prähistorischer Zeit bildet das in der Region gern verwendete Egerer Fachwerk im Hausbau aus der jüngeren Geschichte, das man hier oft antrifft. Das Dörfchen Doubrava/Taubrath ist hierfür ein schönes Beispiel.

Leider hat das kleine Restaurant im Heimatmuseum in Doubrava schon seit längerem geschlossen, auch das Restaurant in Kosly ist für Laufkundschaft nicht zugänglich. Aber in und um Neualbenreuth finden sich dafür etliche gemütliche Gasthäuser zur Einkehr nach einer interessanten Wanderung.

Nachfolgend die wichtigsten Informationen:

Allgemein:

Oberpfälzer Wald

https://de.wikipedia.org/wiki/Oberpf%C3%A4lzer_Wald

Vulkanismus

<https://de.wikipedia.org/wiki/Vulkanismus>

Železná hůrka

https://de.wikipedia.org/wiki/%C5%BDelezn%C3%A1_h%C5%AFrka

„Uralte, neu entdeckte Naturfeuer- und Glutspuren“

So berichtet Johann Wolfgang von Goethe über seinen Besuch mit Joseph Sebastian Grüner am Eisenbühl, dem jüngsten bisher bekannten Vulkan Böhmens und des Eger-Riffs, am 23. August 1823. Erst in den letzten 20 Jahren ist das Gebiet um den Rehberg wieder in den Fokus der Geowissenschaftler gerückt. Mit erstaunlichen Ergebnissen!

Der Železná hůrka (Eisenbühl) zeigt eine mehrphasige vulkanische Entwicklung wie sie für viele Schlackenkegel typisch ist. Nach einem ersten Ausbruch förderte der Vulkan episodisch unterschiedliches Material: Bei Kontakt von Magma und Grundwasser die reich mit Nebengestein durchsetzten hellen Lagen, bei Überdruck der im Magma enthaltenen Gase die an Schlacke reichen dunklen Lagen. Bei einer erneuten Explosion wurden Teile dieser Ablagerungen weggesprengt und es erfolgte nur noch der Auswurf der Schlacke.“ (Quelle: Info-Tafel an der Grenze zu Tschechien)

Schlacke, wie wir sie hier am Eisenbühl reichlich vorfinden!

Johann Wolfgang von Goethe

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Wolfgang_von_Goethe

Joseph Sebastian Grüner

https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Sebastian_Gr%C3%BCner

Schlacke

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacke_\(Verbrennungs%C3%BCckstand\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacke_(Verbrennungs%C3%BCckstand))

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacke_\(Metallurgie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacke_(Metallurgie))

Basalt

<https://de.wikipedia.org/wiki/Basalt>

Parkstein

<https://de.wikipedia.org/wiki/Parkstein>

<http://www.parkstein.de/de/>

Egerbecken

<https://de.wikipedia.org/wiki/Egerbecken>

<http://www.nidiot.de/de/Egerbecken>

Infos zur Tour:

Neualbenreuth

<https://de.wikipedia.org/wiki/Neualbenreuth>

Mýtina (Altalbenreuth)

<https://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%BDtina>

Kyselecký hamr (Säuerlingshammer)

<http://cestovani.kr->

[kar-](http://cestovani.kr-)

[lovarsky.cz/de/pronavstevniky/Priroda/Prirodnizajimavosti/Seiten/Kyseleckyhamr.aspx](http://cestovani.kr-lovarsky.cz/de/pronavstevniky/Priroda/Prirodnizajimavosti/Seiten/Kyseleckyhamr.aspx)

Paličský mlýn (Palitzmühle)

„Der Name stammt von der nahen Gemeinde, zu der die Mühle gehörte. Um das Jahr 1495 soll die erste Palitzmühle entstanden sein, 1 km weit von Palitz entfernt, am Stabnitzer Bach (Stebnický potok). Keine technischen Details werden heute von dieser Mühle bekannt, doch der Bach hatte wahrscheinlich einen zu schwachen Strom, weswegen die Mühle im Jahre 1552 außer Betrieb gestellt wurde.

Neue Palitzmühle

Sie wurde im Jahre 1616 von Caspar Bernhard Lochner erbaut. Sie hatte ein Wasserrad mit Oberantrieb, später eine Turbine, die vier Steine und eine Säge antrieb und dabei den für den eigenen Betrieb nötigen Strom produzierte.

Im Theresianischen Kataster wird in der Mitte des 18. Jh. eine Palitzmühle mit einem Rad und einer Säge mit einem schwankenden Strom erwähnt, wo sich der Müller beschweren haben soll, dass die Grenzhammerwerke das Wasser aufhalten. 1880 brannte die Mühle nieder und musste danach wieder komplett neu gebaut werden.

Bis zum Jahre 1945 gehörte sie zum Besitztum von Georg Komma. ...“ (Quelle: Info-Tafel an der ehemaligen Palitzmühle)

Doubrava (Taubrath)

https://de.wikipedia.org/wiki/Doubrava_u_Lipov%C3%A9

Museum in Doubrava

<http://cestovani.kr->

[karlovarsky.cz/de/pronavstevniky/Turistickecile/AJ/Seiten/Doubrava.aspx](http://cestovani.kr-karlovarsky.cz/de/pronavstevniky/Turistickecile/AJ/Seiten/Doubrava.aspx)

Egerländer Fachwerk

https://de.wikipedia.org/wiki/Egerl%C3%A4nder_Fachwerkhaus

Das Freilichtmuseum Doubrava / Taubrath – Egerländer Bauernhof

Willkommen im Hof des ältesten erhalten gebliebenen Fachwerkbauernhofes Egerländer Art in Doubrava. Die Gemeinde Doubrava wurde am Anfang des 14. Jahrhunderts gegründet und zählt zu den typischen mittelalterlichen Kolonisierungsdörfern. Sie werden hier von einem zahlreichen Komplex der in eine Form von kompakten vierseitigen Gehöften eingeschlossenen Anwesen begrüßt. Der beträchtliche Anteil an Fachwerkstrukturen verleiht den einzelnen Bauten und auch dem ganzen Dorf ein unverwechselbares Gepräge. Im Mittelalter waren die Fachwerkbauten fast in ganz Europa, und somit auch in Böhmen, sehr zahlreich vertreten. In der Barockzeit wurden die Fachwerkbauten massenhaft durch gemauerte Bauten ersetzt und bei Fachwerkbauten kamen barocke Elemente zur Anwendung – Fensterumrahmungen, Glockentürme, kleinen Kapellennischen oberhalb des Tores und im Giebel usw..

Die Tragkonstruktion der Fachwerkwände besteht aus einem Rost aus Balken, unter welchen der Kien eingezwängt ist. Dieses Grundskelett ist mit Stroh durchflochten und auf diesem ist der Lehmestrich aufgetragen. Die Art und Weise der Gestaltung des Balkenrostes war in verschiedenen Regionen Europas unterschiedlich. Und gerade hier im Egerland erreichte sie im 18. Jahrhundert eine außerordentlich anspruchsvolle und reich bearbeitete Form, die nirgendwo anders auf der Welt ihresgleichen findet. Charakteristisch für die späteren Bauten sind dichte Roste aus sorgfältig bearbeiteten Balken, welche im Giebel ein dekoratives Netzmuster – sog. „Egerländer Schachbrett“ - bildeten. An der Oberfläche wurden die Balkenkonstruktionen mit Bullenblutanstrich behandelt, die Stoßflächen der Balken wurden in der Regel mit Malereien verziert. Hierbei wurde eine ganze Farbenskala angewendet, jeder Bauernhof hatte seine charakteristische und dominierende Farbe. Bei diesem Gut ist es die blaue Farbe, woanders war es das Grün, Violett, Gelb...

Mit Malereien wurden auch größere Flächen verziert, wie zum Beispiel die Fensterläden und die Blockkränze der Häuser. Gemalt wurden verschiedene Ziermotive oder uralte Symbole, welche die Hausbewohner vor Krankheiten und die Häuser vor Naturkatastrophen u. a. schützen sollten.

Typisch für das Egerland sind die gemalten Fensterläden mit dem Motiv eines stilisierten Sterns, welcher dem Bauer eine reiche Ernte bringen sollte. Dieses Symbol bezeichnet man in der hiesigen Region umgangssprachlich als "Egerländer Sonne".

Es ist noch hinzufügen, dass einen positiven Anteil am Gesamtbild des Dorfes auch einige gemauerte Anbauten und Bauten aus der Zeit um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert haben. Bis vor kurzem machten Zig weitere Gemeinden im Egerland diesen kompakten Eindruck. Während des 2. Weltkrieges, in der Nachkriegszeit und insbesondere dann während der sozialistischen Ära wurden die meisten Denkmäler der Volksarchitektur in der hiesigen Region ihrem Schicksal überlassen oder barbarisch zerstört. Nur Doubrava, wie durch ein Wunder, ist diesem Untergang entkommen und stellt heute ein einzigartiges Zeugnis der ursprünglichen Volksarchitektur dar. Darum wurde das Dorf im Jahre 1995 vom tschechischen Staat zum dörflichen Denkmalschutzgebiet erklärt.

Das Gut, auf dessen Hof Sie sich gerade befinden (sog. Rustlers Gut) ist eine typische Demonstration der vierseitigen Egerländer Gehöfte, welche sich aus vier Hauptgebäuden zusammensetzten.

Infoblatt, das man bekommt, wenn man sich das Museum anschaut...

Infos zu den Fotos:

Grenzlandturm

<https://de.wikipedia.org/wiki/Grenzlandturm>

<http://www.neualbenreuth.de/grenzlandturm-wieder-geoeffnet/>

<https://www.youtube.com/watch?v=Q6FCpmTq154>

Scherenschnitt

<https://de.wikipedia.org/wiki/Scherenschnitt>

Lotte Reiniger ist die wohl bekannteste Scherenschnitt-Künstlerin, die zwischen 1916 und 1954 viele, in der Regel Auf Märchen basierende, Scherenschnittfilme veröffentlichte.

https://de.wikipedia.org/wiki/Lotte_Reiniger



1

Der Grenzlandturm.



2

Gedenktafel für Lotte Reiniger in Berlin.



3

Lotte Reiniger 1939.

Dyleň (Tillenberg)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Dyle%C5%88>

Auf dem Dyleň, 11. April 2010



Rundaugen-Mohrenfalter

<https://de.wikipedia.org/wiki/Rundaugen-Mohrenfalter>



5

Mýtina-Maar

“Das Mýtina-Vulkanfeld

Mitte der 1990er Jahre entdeckten Geowissenschaftler nördlich von Mýtina vulkanische Ablagerungen, die keiner Ausbruchsstelle in der Nähe zugeordnet werden konnten. Gut zehn Jahre später erkannte man dann östlich des Rehberges das Mýtina-Maar, eine geowissenschaftliche Sensation. Untersuchungen des Schwere- und Magnetfeldes, des Untergrundes und die 85 m tiefe Bohrung Mýtina-1 (2007) erbrachte Gewissheit über die vulkanische Natur der schon im Gelände auffälligen Reliefform. Die mit Seesedimenten und vulkanischen Ablagerungen verfüllte Sprengtrichterform ist vermutlich das jüngste Maar Mitteleuropas außerhalb der Eifel.“ (Quelle: Info-Tafel an der deutsch-tschechischen Grenze zwischen Neualbenreuth und Mýtina)

https://www.lfu.bayern.de/geologie/vulkanausbrueche/juengster_vulkan/index.htm

<http://www.gfz-potsdam.de/sektion/klimadynamik-und-landschaftsentwicklung/projekte/palaeo-maar-myтина/>

Maar

<https://de.wikipedia.org/wiki/Maar>

Quellenangaben:

- 1) Grenzlandturm Neualbenreuth:
https://de.wikipedia.org/wiki/Neualbenreuth#/media/File:Neualbenreuth_Grenzlandturm.jpg
- 2) Gedenktafel für Lotte Reiniger in Berlin:
[https://de.wikipedia.org/wiki/Lotte_Reiniger#/media/File:Berliner_Gedenktafel_Knesebeckstr_11_\(Charl\)_Lotte_Reiniger.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Lotte_Reiniger#/media/File:Berliner_Gedenktafel_Knesebeckstr_11_(Charl)_Lotte_Reiniger.jpg)
- 3) Lotte Reiniger 1939:
https://de.wikipedia.org/wiki/Lotte_Reiniger#/media/File:Lotte_Reiniger_1939.jpg
- 4) Auf dem Dyleň, 11. April 2010:
alle © Hence Bauer 2010
- 5) Rundaugen-Mohrenfalter:
[https://de.wikipedia.org/wiki/Rundaugen-Mohrenfalter#/media/File:Woodland_Ringlet_\(14598413335\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Rundaugen-Mohrenfalter#/media/File:Woodland_Ringlet_(14598413335).jpg)